

Die Entwicklung der Preise für elektrischen Strom und für Gas seit der Währungsreform

Im Rahmen der Statistik der Einzelhandelspreise werden in den 18 Berichtsgemeinden des Landes Baden-Württemberg die Preise für elektrischen Strom und für Gas erhoben, deren Entwicklung im Preisindex für die Lebenshaltung in der Gruppe Heizung und Beleuchtung ihren Niederschlag findet. Da dieser Entwicklung in den privaten Haushalten besondere Beachtung geschenkt wird, wird nachfolgend dargestellt, wie sich seit der Währungsreform diese Preise verändert haben, und welche Preisstreuung zur Zeit im Land Baden-Württemberg vorhanden ist.

Bei der gegenwärtig angewandten Berechnungsmethode des Preisindex werden die Grundgebühren, Zählermieten u. ä. für eine Dreiraumwohnung und die Arbeitspreise für drei verschiedene Abnahmemengen zugrunde gelegt, wobei der jeweiligen Abnahmemenge entsprechend der günstigste Haushalts- bzw. Kleinstabnehmerpreis herangezogen wird. Vor der Reform der Indexberechnung wurde ein einfacheres Verfahren angewandt. Da außerdem nur die Durchschnittspreise der drei ehemaligen Länder vorgelegen haben, erfährt der Erkenntniswert der nachfolgenden Indexreihen leider eine gewisse Einschränkung.

Von 1938 bis 1948 wurden die Tarife für elektrischen Strom nur einmal in den Jahren 1940/41 verändert. Erst seit 1948 wurden häufiger Tarifierhöhungen vorgenommen. Es ist auffällig, daß sich bis 1953 die Grundgebühr wesentlich stärker als der Arbeitspreis erhöht hat. Während 1948 die monatliche Grundgebühr für eine Dreiraumwohnung etwa 1,30 DM betrug, ergibt sich im August 1953 im Durchschnitt aller Berichtsgemeinden ein Wert von 2,15 DM. Beim Arbeitspreis ist in der gleichen Zeit eine Erhöhung von 0,08 DM auf 0,11 DM pro kWh festzustellen.

Auch für Gas blieben die Preise von 1938 bis 1948 nahezu unverändert. Erst nach der Währungsreform konnten sich namhafte Verteuerungen durchsetzen, die insgesamt bis August 1953 etwa 50 vH ausmachten. Hierbei ergab sich, daß die Arbeitspreise etwas stärker als die Grundpreise angezogen haben.

Da sowohl bei elektrischem Strom als auch bei Gas ein zwischengemeindlicher Preisvergleich möglich ist, sollen darüber in bezug auf die 18 Berichtsgemeinden

in Baden-Württemberg nähere Untersuchungen angestellt werden. Auch hierbei wird eine Dreiraumwohnung unter Berücksichtigung der Verhältnisse im August 1953 zugrunde gelegt.

Preise für elektrischen Strom

Bei der Mannigfaltigkeit der in den einzelnen Gemeinden gültigen Tarife mußte jeweils der Preis für eine Kilowattstunde berechnet werden, wobei die zur Indexberechnung angesetzten Abnahmemengen von monatlich 7, 23 und 43 kWh angenommen wurden. Da bei dieser Berechnung der jeweils günstigste Tarif zugrunde zu legen war, ergab sich, daß bei diesen Abnahmemengen im allgemeinen nur der Haushaltstarif herangezogen wurde. Um auch die Kleinstabnehmerpreise zu erfassen, wurde zusätzlich noch der kWh-Preis bei einem monatlichen Verbrauch von 4 kWh berechnet.

Es hat sich gezeigt, daß im Landesdurchschnitt bei einem Verbrauch von mehr als 5,6 kWh im Monat der Kleinstabnehmerpreis unrentabel wird. Diese Grenze der Rentabilität in den Berichtsgemeinden liegt zwischen 3,9 kWh und 8,8 kWh Monatsverbrauch. Beim Kleinstabnehmerpreis beträgt im Landesdurchschnitt die Zählermiete 0,42 DM im Monat und der Arbeitspreis gleichfalls 0,42 DM je kWh.

Beim Haushaltstarif ergeben sich in der Grundgebühr erhebliche zwischengemeindliche Unterschiede. Während die Grundgebühr für eine Dreiraumwohnung im günstigsten Fall 1,60 DM im Monat beträgt, liegt der höchste Wert bei 3,30 DM. Hingegen weichen die Arbeitspreise – wie auch beim Kleinstabnehmerpreis – fast gar nicht voneinander ab. Außer in zwei Gemeinden, in denen je kWh 0,10 DM gezahlt wird, werden sonst 0,11 DM je kWh erhoben. Nur in vier Gemeinden gibt es einen zweiten, bei größerem Stromverbrauch günstigeren Haushaltstarif, dessen Rentabilität in zwei Fällen bei 30 kWh Monatsverbrauch und in zwei Fällen bei 40 kWh Monatsverbrauch beginnt. Hierbei beträgt bei einem Arbeitspreis von 0,09 DM je kWh die durchschnittliche Grundgebühr 2,60 DM je Monat.

Im einzelnen ergibt sich für die 18 baden-württembergischen Berichtsgemeinden folgendes:

	Preis für 1 kWh in DM bei einer Abnahmemenge von				
	4 kWh	7 kWh	12 kWh	43 kWh	durchschnittl. 1–50 kWh
Landesdurchschnitt	0,523	0,411	0,202	0,158	0,251
Höchster Wert	0,675	0,579	0,253	0,187	0,322
Niedrigster Wert	0,420	0,339	0,180	0,147	0,227
Mittlere quadratische Abweichung in vH des Durchschnittswertes					
	9	13	9	6	11

Die Entwicklung der Preise für elektrischen Strom und für Gas in Baden-Württemberg seit der Währungsreform

Monat	Elektrischer Strom			Gas		
	Meßziffer		Index-ziffer	Meßziffer		Index-ziffer
	Juni 1948 = 100			Juni 1948 = 100		
	Grundgebühr	Arbeitspreis	insgesamt ¹⁾	Grundgebühr	Arbeitspreis	insgesamt ¹⁾
1948 Juni	100	100	100	100	100	100
Dezember	133	100	111	103	111	109
1949 Juni	141	107	119	103	111	109
Dezember	141	107	119	110	111	111
1950 Juni	142	110	121	113	116	115
Dezember	142	110	121	113	117	116
1951 Juni	146	115	126	118	123	122
Dezember	150	116	128	128	130	129
1952 Juni	157	120	133	128	133	132
Dezember	159	132	141	138	145	143
1953 Juni	160	137	145	143	146	146
August	162	137	146	143	149	148

¹⁾ Arithmetisches Mittel aus den Gruppenindizes für die mittlere, gehobene und untere Verbrauchergruppe.

Es liegt in der Natur der Tarife, daß mit zunehmendem Verbrauch der Preis für eine Kilowattstunde abnimmt. Im Hinblick auf die geringen Unterschiede der Arbeitspreise ist auch zu erwarten, daß mit zunehmendem Verbrauch die Streuung der Strompreise geringer wird. Bemerkenswerterweise bestehen jedoch die größten zwischengemeindlichen Preisunterschiede bei einer Abnahmemenge von 7 kWh, und zwar deshalb, weil bei diesem Verbrauch in einigen Gemeinden der Kleinstabnehmerpreis, in den anderen der Haushaltstarif zur Berechnung herangezogen werden mußte.

Es sei darauf hingewiesen, daß in diese Berechnungen die Tarife der Energie-Versorgung Schwaben nur mit

einer Gemeinde unmittelbar eingegangen sind, da die anderen Gemeinden über eigene Tarife verfügen. Da die Energie-Versorgung Schwaben aber zum großen Teil den Bedarf an elektrischer Energie deckt und insbesondere die meisten der kleineren Gemeinden unmittelbar mit elektrischem Strom versorgt, so kann die vorliegende Untersuchung keinen Anspruch auf völlige Landesrepräsentation erheben.

Preise für Gas

Da es in zwei der Berichtsgemeinden kein Gas gibt, beziehen sich die Angaben auf 16 Gemeinden. Während in 13 dieser Gemeinden nur ein einziger Haushaltsgastarif gültig ist, stehen in drei Gemeinden dem Verbraucher zwei Tarife zur Auswahl, wobei die Grenze der Rentabilität bei einem Monatsverbrauch von 18 cbm, von 28 cbm und von 30 cbm liegt. Wie beim elektrischen Strom setzt sich auch der Gaspreis im allgemeinen aus einem Grundbetrag und aus einem Arbeitspreis zusammen. Der Grundbetrag wird als Gasmessermiete, als Verrechnungsgebühr, als Grundpreis oder als Hebegebühr bezeichnet und nach der Raumzahl, nach der Rohranschlußweite, nach der Flammzahl oder nach der Zählerleistung berechnet. Entsprechend dieser Mannigfaltigkeit sind diese Grundbeträge in den einzelnen Gemeinden recht unterschiedlich. Während in zwei Gemeinden überhaupt kein Grundbetrag erhoben wird, differiert in den anderen Gemeinden der Betrag von 0,30 DM bis 1,20 DM im Monat, wobei sich als Durchschnitt ein Betrag von 0,50 DM ergibt. Bei den oben erwähnten drei Tarifen, die ausgewählt werden können und die bei größerem Verbrauch günstiger sind, liegt der Grundpreis einheitlich bei 3 DM im Monat.

Was den Arbeitspreis anbetrifft, so ist in diesen drei Gemeinden je nach gewählter Tarifart ein höherer Preis mit durchschnittlich 0,273 DM je cbm und ein niedriger Preis mit 0,18 DM je cbm gültig. In drei weiteren Gemeinden ist der Arbeitspreis unabhängig von der Abnahmemenge; in zehn Gemeinden wird der cbm-Preis gestaffelt, und zwar so, daß bei einem über eine bestimmte Menge hinausgehenden Verbrauch die zusätzlich abgenommenen Mengen zu einem niedrigeren cbm-Preis geliefert werden. Die Staffelungsgrenzen sind in den einzelnen Gemeinden recht unterschiedlich, liegen aber in sieben Gemeinden über einem Monatsverbrauch von 30 cbm. Für den Arbeitspreis ergibt sich bei einer Abnahmemenge bis zu 12 cbm im Monat für die 16 Berichtsgemeinden ein Durchschnittswert von 0,273 DM je cbm, wobei im einzelnen der Betrag von 0,26 DM bis 0,30 DM differiert. Werden die Kosten für 1 cbm Gas zu den in der Indexberechnung angesetzten Abnahmemengen von monatlich 5, 12 und 25 cbm errechnet, so ergeben sich folgende Werte:

	Preis für 1 cbm Gas in DM bei einer Abnahme von		
	5 cbm	12 cbm	25 cbm
Durchschnittswert	0,373	0,315	0,289
Höchster Wert	0,520	0,380	0,330
Niedrigster Wert	0,260	0,260	0,260
Mittlere quadratische Abweichung in vH des Durchschnittswertes			
	17	10	6

Es zeigt sich auch hier, daß bei zunehmendem Verbrauch die cbm-Preise niedriger und die zwischen-gemeindlichen Preisunterschiede geringer werden.

Schneider

HANDEL UND VERKEHR

Die Ausfuhr im August 1953

Die Ausfuhr Baden-Württembergs erreichte im Monat August 1953 einen Wert von 199 Mill. DM. Gegenüber der hohen Juli-Ausfuhr bedeutet das zwar einen Rückgang von 9,4 vH, doch liegt die Ausfuhr im August 1953 noch 14 vH über derjenigen des Augusts 1952.

Die Ausfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft sank um 19,6 vH auf rund 2 Mill. DM, was vor allem auf die verminderte Ausfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln zurückzuführen ist. Güter der gewerblichen Wirtschaft gingen trotz eines leichten Anstiegs der Rohstoffausfuhr um rund 20 Mill. DM (=9,3 vH) auf 197 Mill. zurück. Von dem Rückgang der Fertigwaren-Ausfuhr sind mit Ausnahme der Uhren alle wichtigeren Waren betroffen. Besonders deutlich ist die saisonbedingte Abnahme des Exportes landwirtschaftlicher Maschinen, aber auch die feinmechanischen und optischen Erzeugnisse büßten ein Viertel bzw. ein Fünftel der Ausfuhr des Vormonats Juli 1953 ein. Trotz der durchschnittlichen Exportminderung um rund 10 vH liegt der Ausfuhrwert der meisten wichtigeren Exportwaren im August 1953 noch über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Besonders deutlich kommt dies bei Fahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen und Textilien zum Ausdruck.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs im August 1953 (Vorläufige Zahlen)

Warengruppe	Werte in Mill. DM			Veränderung August 1953 gegenüber	
	Aug. 1953	Juli 1953	Aug. 1952	Juli 53 in vH	Aug. 52
Ausfuhr insgesamt	199,0	219,8	174,6	- 9,4	+ 14,0
I. Ernährungswirtschaft	1,9	2,4	2,0	- 19,6	- 1,8
A. Lebende Tiere	0,1	0,1	0,1	0,0	+ 0,0
B. Nahrungsm. tier. Urspr.	0,4	0,6	0,2	- 34,1	- 76,4
C. Nahrungsm. pfl. Urspr.	1,4	1,6	1,6	- 12,1	- 9,2
D. Genußmittel	0,0	0,1	0,1	- 34,4	- 2,3
II. Gewerbliche Wirtschaft ..	197,1	217,4	172,6	- 9,3	+ 14,2
A. Rohstoffe	2,1	1,9	1,8	+ 7,2	+ 15,6
B. Halbwaren	10,1	10,1	6,3	0,0	+ 60,0
C. Fertigwaren	184,9	205,4	164,5	- 10,0	+ 12,4
a) Vorzeugnisse	20,3	21,7	17,5	- 6,5	+ 15,9
b) Enderzeugnisse	164,6	183,7	147,0	- 10,4	+ 12,0
darunter:					
Maschinen	62,1	69,4	61,0	- 10,5	+ 1,9
darunter:					
Werkzeugmaschinen					
(einschl. Walzwerksanl.)	14,0	15,9	16,3	- 12,0	- 14,1
Landwirtschaftl. Maschinen	8,0	10,2	10,0	- 21,0	- 19,9
Textilien	19,0	19,3	17,4	- 1,6	+ 9,0
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrzeuge)	28,1	31,3	24,3	- 10,0	+ 15,7
Elektrotechn. Erzeugnisse					
(auch elektr. Maschinen) ..	18,9	23,8	16,3	- 20,6	+ 15,6
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	9,1	12,2	9,3	- 25,7	- 2,8
Uhren	10,9	10,7	8,0	+ 1,7	+ 35,5